

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 27 (1940)  
**Heft:** 1: Erziehung und Schule in der Kriegszeit II

**Buchbesprechung:** Bücher

**Autor:** [s.n.]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Bücher

*Pédagogie expérimentale et chrétienne* par M. l'abbé L. Barbe y, professeur à l'Ecole normale de Hautevive (Fribourg). Un vol. in-8° de 282 pages. Imprimerie-Librairie St-Paul, Fribourg 1940. fr. 4.—.

Der Verfasser legt für seine Erziehungslehre zwei feste Fundamente, das Christentum und die Erfahrung. Die christliche Philosophie und Theologie einerseits, ein wissenschaftlich solider Realismus anderseits charakterisieren somit das Werk. Für das zweite Fundament, für die Erfahrung, wird vor allem die experimentale Psychologie in weitgehendem Masse herangezogen. Dass die christliche Offenbarung und die christliche Philosophie, dass aber auch die psychologische Jugendkunde zur gründlichen Kenntnis des Menschen die notwendigen Grundlagen bieten, kann nicht bezweifelt werden. Darum ist nicht nur der vielleicht überraschende Titel des Buches, sondern auch das methodische Vorgehen des Verfassers vollständig gerechtfertigt.

Das Werk umfasst vier Teile: eine allgemeine Pädagogik führt in das Wesen und in die Aufgabe der Erziehung ein. Der zweite Teil bietet eine besondere Pädagogik der seelischen Funktionen: der äussern Sinne, der Phantasie und des Gedächtnisses, der geistigen Erkenntnis in Begriff, Urteil und Schluss, des affektiven und des Willenslebens und endlich des Spieles. Der dritte Teil bietet eine besondere Pädagogik einzelner besonderer Aufgaben der Schule; er spricht über die Testmethode zur Feststellung des geistigen Standes der Schüler, über die Wortkenntnisse, die Lektüre, die Orthographie, das Rechnen, die Naturwissenschaften, die Geschichte und den Religionsunterricht. Der vierte Teil endlich bietet eine besondere Pädagogik einzelner Tugenden, des Gehorsams, der Arbeitsamkeit, der Wahrhaftigkeit, der Reinheit, der sozialen Tugenden, und er spricht über die Entwicklung von der Kindheit zum Jugendalter. Ein reichhaltiges Verzeichnis der benutzten Werke schliesst das Buch ab.

Wie diese kleine Uebersicht zeigt, zeichnet sich das Werk aus 1. durch ein ausserordentlich eifriges Zusammentragen und Zusammenfassen der experimentellen Ergebnisse der Jugendkunde, und 2. durch eine ebenso ausgeprägte Einstellung der Erziehungslehre auf die Bedürfnisse der Schule und des Unterrichtes, ohne dabei aber die ausserschulische Erziehung zu vernachlässigen. Beide Eigenschaften machen das Buch überaus wertvoll und praktisch verwertbar. Eltern, Lehrer und Katechisten studieren es mit grossem Gewinn. Dabei ist zu sagen, dass es klar und leichtverständlich geschrieben ist. Der Verfasser zeigt, dass er für die Jugend grosses Verständnis hat. Und wenn dieses Verständnis nun auch in den Her-

zen der andern Erzieher geweckt werden könnte, so dass es, verbunden mit der reichen Fülle der gebotenen Erkenntnisse, auch in ihnen wirksam würde, dann hätte das Buch wohl seinen schönsten Zweck erreicht. Wir wünschen es von Herzen! F. B., L.

*Schaffende Schweiz. Kleine Volks- und Landeskunde.* 123 Seiten Text mit Bildeinlagen und 48 Seiten Bilderanhang (Photos).

Die Broschüre ist aus der Propagandaabteilung der LA 1939 hervorgegangen und wurde von der LA im Auftrag der Eidgenossenschaft, d. h. der Bundeskommission für Landeswerbung (Präs. Dr. M. Lienert) herausgegeben.

Der Werbezweck ist unaufdringlich. Durch seine klare Einteilung, sachliche und inhaltlich dichte Darstellung und die schöne, reichbebilderte Ausstattung (Fretz, Zürich und Hallwag A. G., Bern) eignet es sich auch für die Zwecke der Schule, insbesondere im staatskundlichen Unterricht als Anregung und Leitheft für den Lehrer; ebenso für die Auslandschweizerjugend wie für den Fremden, der unsere Heimat und unser Volk näher kennen lernen und über das Schweizertum eine Ueberschau gewinnen will. Es stellt sich würdig neben ähnlichen Bucherscheinungen des Auslandes, z. B. der vorbildlichen der ENIT (Institut der italien. Kultur- und Landespropaganda) ohne in deren Nachahmung zu verfallen; übertrifft andere durch die erwähnte Sachlichkeit, einen gediegenen Mangel an eitalem Selbstlob, ohne das es trotzdem für unsere Kultur zu erwärmen vermag. Der Preis ist für das Gebotene sehr niedrig (Fr. 2.—).

A u s d e m I n h a l t der 5 Abschnitte verschiedener Verfasser: Das Schweizer Volk und sein Staat (H. R. Schmid, Pressechef der LA) gibt einen geschichtlichen und staatskundlichen Querschnitt. — Die Landschaften (R. Kirchgraber), ein Beitrag zur landeskundlichen, erdgeschichtlichen und auch klimatischen Kenntnis der Schweiz. — Ferien- und Reise-land Schweiz (Fr. Bäschlin) fällt etwas in den hellen Ton der Werbe-Trompete für unsere Reise- und Sportverhältnisse, entschädigt aber auch das kühlere Sachbedürfnis durch die Grundzüge unserer Reise- und Sportgeschichte. — Die Schweizerische Wirtschaft (Fr. Hummler) macht sich besonders den Hinweis zu eigen, den die LA an verschiedenen Orten betont darstellt (z. B. auf der Höhenstrasse): die Schweiz ist nicht nur ein Ferien- und Feierland, ihr Volk nicht bloss etwa Hirten- und Bauernvolk, sondern Land und Volk der Arbeit, besonders der gewerblichen und technischen Hochleistungen trotz der Armut ihrer Bodenschätze. Blick in die Schweizer Kultur (E. Korrodi): Die Vielsprachigkeit bedingt und

färbt die Schweizer Kultur: ihr künstlerisches und wissenschaftliches Schrifttum, ihr Schulwesen; auch ihr entwickeltes Privatschulwesen stempelt sie zum Erziehungsland. — Es ist verständlich, dass Korrodi besonders gern beim schweizerischen Literaturgeist verweilt. Die Bauwerke als gestalthafte Ausdrucksformen der bildenden Künste und des Kulturlebens überhaupt sind jedoch etwas zu schmal berücksichtigt. Dafür entschädigt dann der Bildanhang. Korrodis Beitrag ist leider nicht von der gleichen harmonischen Dichte wie die meisten andern. — Die Bilder eignen sich wegen ihrer lichtvollen Schärfe auch für den Lichtbildervortrag. —y—

*Landeskunde der Schweiz* von Walter Leemann.

528 Textseiten, 122 Abbildungen und 93 Textzeichnungen. — Eugen Rentsch Verlag, Erlenbach-Zürich, 1939; Preis geb. Fr. 16.50.

Die „Landeskunde der Schweiz“ ist nicht für die Fachgeographen geschrieben, sondern wendet sich an ein grösseres Publikum; die Darstellung ist deshalb mit Bedacht so gewählt worden, dass der Inhalt jedem allgemein gebildeten Leser ohne weiteres verständlich ist.

Nach einer Einführung über Lage, Grenzen, Grösse und Kartenwerke der Schweiz kommen in der „Landeskunde“ die natürlichen Grundlagen — Bodengestalt, Klima, Gewässer und Pflanzendecke — zur Sprache. Die folgenden fünf Kapitel — Bodenschätze, Landwirtschaft, Handwerk und Industrie, Handel und Verkehr — bringen eine ausführliche Beschreibung der Arbeit und der kulturellen Leistungen unseres Volkes. Zwei Abschnitte über Besiedlung und Bevölkerungsverhältnisse beschliessen das neue Geographiebuch.

Die „Landeskunde der Schweiz“ ist mit einem reichhaltigen Anschauungsmaterial ausgestattet. Eine grosse Zahl von Kartenskizzen, Zeichnungen und graphischen Darstellungen, vor allem im naturgeographischen Teil, erleichtert das Studium des Textes und bringt die mannigfachen Verhältnisse sinnfällig zum Ausdruck. Besondere Sorgfalt wurde auf die Auswahl und Zusammenstellung des umfangreichen Bilderteils verwendet.

Obige Charakterisierung des vorliegenden Werkes ist dem „Waschzettel“ des Verlages entnommen. Aber sie entspricht glücklicherweise den Tatsachen. Es wurde nicht zu dick aufgetragen. Vorliegendes Buch gehört vor allem in die Hand des Lehrers, der sich eine gute Kenntnis unseres Landes erwerben will. Es wird ihm bei der Vorbereitung auf die Unterrichtsstunde wertvolle Dienste leisten. Der Verfasser besitzt die beneidenswerte Gabe, den wissenschaftlich gut fundierten Stoff in ein fliessend sprachliches Gewand zu kleiden. Er erleichtert dadurch dem Leser die Benutzung des Buches in ho-

hem Masse, auch demjenigen, der schon seit geheimer Zeit sich nicht mehr viel mit geographischen Fragen und Problemen befasst hat. Wir haben in der ganzen Fachliteratur kein einziges Werk ähnlichen Umfanges, das dieser „Landeskunde der Schweiz“ ebenbürtig an die Seite treten dürfte. Es ist auch in religiös-kultureller Hinsicht durchaus einwandfrei und vermeidet jedes verletzende Wort. Abschätzige Werturteile kommen nirgends vor. Hervorzuheben bleibt schliesslich die ganz erstklassige Wiedergabe der 122 Abbildungen, die allein schon den Buchpreis wert sind. Ein so sorgfältiges Bildermaterial ist dem Schreibenden noch selten begegnet.

J. Troxler, Prof.  
Luzern.

*Guggenbühl Gottfried, Quellen zur Allgemeinen Geschichte der neuesten Zeit.* Zweite, erweiterte Auflage. XII und 403 S. Zürich, Schulthess & Cie. Geb. Fr. 12.—.

Der alte Flach und Guggenbühl mit seiner Fülle gut gewählter Quellenstücke aus allen Perioden der Allgemeinen Geschichte war schon seit Jahren aus dem Geschichtsunterricht unserer schweiz. Mittelschulen kaum wegzudenken. Galt er doch mit Recht als das beste Hilfsmittel dieser Art. Der 4. Band, der bisher die Quellen bis 1914 umfasste, war bald vergriffen, und so übernahm Guggenbühl eine sorgfältig revidierte Neuausgabe.

Mehrere vom internationalen Standpunkt aus weniger belangvolle Stücke wurden weggelassen, dafür aber eine Reihe für die neuere Entwicklung wesentlicher Quellen neu aufgenommen. So ist nun Leo XIII. mit Partien seiner Enzyklika „Rerum novarum“ von 1891 in der Uebersetzung Gundlachs vertreten, ebenso Pius XI. mit solchen aus „Quadragesimo anno“ von 1931 über die berufsständische Ordnung. Starke Bereicherung erfuhr die Sammlung naturgemäß für die Zeit des Weltkrieges und der sog. Nachkriegsperiode.

Die Vorzüge, die dem ganzen Quellenbuch nachgerühmt werden konnten, finden sich vermehrt in dieser Neuauflage. Stets werden entscheidende Momente der Gesamtentwicklung festgehalten und zwar im Sinne einer allgemeingeschichtlichen Orientierung, unter Zurückdrängung nationaler Sonderwünsche und Strebungen. Das Ziel des Herausgebers liesse sich vielleicht am kürzesten bestimmen als: Klarheit und Wahrheit. Damit schuf er ein Schweizerbuch im besten Sinne des Wortes. Zeitgemäß arbeitenden Lehrern wird es wertvolle Dienste leisten.

Dr. P. Gall Heer.

*Bericht über den III. Schweizerischen Jugendgerichtstag.* Herausgegeben vom Zentralsekretariat Pro Juventute, Zürich, Seilergraben 1.

Wenn auch eine Nation vor allem auf das gesunde Element ihrer jungen Generation baut, so ist

es doch auch ihre Aufgabe und schöne Pflicht, sich derer anzunehmen, die aus irgendwelchen, oft recht verwickelten Ursachen, mit dem Gesetz in Konflikt geraten. Der Grundsatz einer blossen Straferteilung für den begangenen Fehler ist heute glücklicherweise überlebt. Es handelt sich vielmehr darum, den minderjährigen Rechtsbrecher zu beobachten, zu erziehen, zu bessern und ihm den rechten Weg zu weisen, damit er sich wieder harmonisch in die Gemeinschaft einfügen kann.

Mit diesen wichtigen Problemen hat sich der III. Schweizerische Jugendgerichtstag befasst. Der gedruckte Bericht enthält alle Referate und Voten, die von zahlreichen, in Strafsachen berufenen Persönlichkeiten gehalten wurden.

Diese Schrift richtet sich neben den Juristen an all jene, denen die grossen Probleme des Jugendstrafrechts am Herzen liegen: an Sozialarbeiter, Pädagogen, Priester, Freunde der Jugend. Ihnen allen wird dieses Werk wertvoll sein. \*

Karte von Nordeuropa und den Nord- und Ostseeländern. 1 : 5,000,000. Format 50×60. Fr. 1.50, RM.—.90. Orell Füssli Verlag, Zürich und Leipzig.

Diese neue Karte gibt einen guten Ueberblick über den nordischen Kriegsschauplatz und die übrigen damit ins Spannungsfeld gerückten weiten Gebiete: England, Dänemark, Skandinavien und Finnland, im Süden Belgien und Holland, Deutschland bis Chemnitz, Polen bis Lemberg, die Ostseestaaten. Die polnische Trennungslinie Deutschland-Russland ist ebenso eingezzeichnet wie die neuen russischen Stützpunkte im Finnischen Meerbusen und an der Ostsee. Für Grössenvergleichungen ist im Nordatlantik die Silhouette der Schweiz weiss ausgespart worden. Die übersichtliche, reichlich beschriftete Karte ist in sechs klaren Farben schön gedruckt und gestaltet eine rasche und zuverlässige Orientierung. \*

Handbuch der geographischen Wissenschaft, herausgegeben von Dr. Fritz Klute, Professor an der Universität Giessen-Lahn, unter Mitwirkung einer grossen Zahl Fachgelehrter. — Akademische Verlagsgesellschaft Athenaion, Potsdam.

Es liegen zur Besprechung sieben neue Lieferungen vor. Zum Band Vorder- und Südasien sind Heft 13 und 14 erschienen. Dr. W. Credner, München, setzt darin seine Abhandlung über Hinterindien fort und beschreibt sehr anschaulich die Landschaft und Lebensräume, die Völker und ihre Lebensformen und die hinterindischen Länder in der Weltwirtschaft. Das ganze Gebiet, das hier einlässlich besprochen wird, ist selbst für viele Leute vom Fach noch Neuland, weil erst in neuerer Zeit eingehende Forschungsberichte an die Öffentlichkeit gelangten. Zahlreiche Illustrationen verleihen dem Worte

vermehrte Kraft und Gestalt. — Band Deutsches Reich hat Heft 5 als Zuwachs erhalten. D. W. Volz, Leipzig, bespricht darin Landbau, Industrie und Handwerk, Verkehr, Handel, moderne Siedlungsprobleme usw.

Im Band Allgemeine Geographie I (Heft 14/15) befasst sich Dr. W. Behrmann, Frankfurt, mit der Morphologie der Erdoberfläche. Lawine, Erdrutsch, Denudation, unterirdische Wasserwirkung bei Karstbildung usw., ferner die mannigfache Arbeit des Fliesswassers ist Gegenstand sehr eingehender Betrachtungen, die durch gute Bildauswahl die notwendige Ergänzung erhalten. — Immer sehr anschaulich, wie früher schon, behandelt Dr. Hugo Hassinger-Wien im Band Allgemeine Geographie II (Heft 14/15) die Geographie des Menschen. Man wird nie müde, seinen lehrreichen Ausführungen zu folgen. Ländliche und städtische Siedlungsformen aus allen Völkern und historischen Zeiten ziehen diesmal an unserm Auge vorüber. Jede typische Form wird durch treffliche Bilder veranschaulicht. Dabei benutzt der Verfasser, der früher mehrere Jahre an der Universität Basel lehrte, mit Vorliebe auch Bilder aus der Schweiz. Solche sind in vorliegenden Heften z. B. Dörfli bei Langwies, das Vorderrheintal mit Flimser Bergsturz, Bern, Willisau (als typische Kleinstadt), die Ringmauern von Murten, die Stilfserjochstrasse, der Pilatus mit Hotel und Bergbahn, das Landwasserviadukt bei Filisur und der Flugplatz Zürich. Der Abschnitt Verkehrsgeographie, der in einem späteren Heft seinen Abschluss finden soll, hat neben den Verkehrswegen und -mitteln früherer Zeiten auch die ganz neuen Schöpfungen dieser Art zum Gegenstand der Besprechung gemacht.

Luzern.

J. Troxler, Prof.

Chorlieder.

Aus dem Schweiz. Kirchenmusikverlag R. Jans, Ballwil.

„Veni creator“ für 4stimm. gem. Chor v. F. Jenny.  
„Marienlob“ für 4-6stimm. gem. Chor v. F. Jenny.

Diese beiden Kompositionen von Kollege Jenny in Grosswangen sind in fliessender, wohlklingender Stimmführung geschrieben. Sie werden sicher bei vielen Chören Anklang finden. „Veni creator“ erscheint bereits in 2. Auflage, und zweifellos wird auch „Marienlob“ guten Absatz finden. Wir wünschen dem lieben, bescheidenen Kirchenmusiker einen vollen Erfolg.

Aus dem Verlag Hug & Co., Luzern.

„Von deiner Güte singen wir“. Choral mit deutschem und franz. Text für 4stimm. gem. Chor von Otto Barblan.

Ein kleines Werk, aber stark in der Erfindung, voll Schwung und hinreissender Dynamik. Das möchte man einmal hören in grosser Gesamtchoraufführung.

*Landwehrlied von Jakob Haegi.*

*Das Lied vom Kreuz von E. A. Hoffmann.*

Zwei schlichte, anspruchslose Männerchorlieder, die nach ihrem textlichen und musikalischen Gehalt den Ansprüchen gesunder Wehrmannskost vollauf entsprechen dürften.

*Schweizer Liedblätter für Jugend und Volk Nr. 51.*

*Soldatenlieder:* Älteres und jüngeres Volksliedergut in 2-3stimmigem Satz. Diese Liedblätter haben sich wohl schon längst eingebürgert. Das Ansehen der Herausgeber (Alfred Stern, Dr. Willi Schuh), die gediegene Ausstattung, bequemes Format und billiger Preis werben im Quartett.

*Soldatenlieder* (Unsern Wehrmännern gewidmet zur Grenzbesetzung 1939).

21 der beliebtesten Männerchorlieder nord- und südschweizerischer Zunge in durchgehend künstlerisch einwandfreier Bearbeitung wollen durch dieses

handliche Heftchen den Weg in die Soldatenstube und in das zivile Vereinszimmer suchen. Sie werden ihn finden! Diese Liedersammlung ist wahrscheinlich in mancher Hinsicht das Beste, was für den Soldatenliedemarkt bis jetzt herausgebracht wurde. D. B.

## Mitteilungen

### Ausschreibung von Turn- und Schwimmkursen

Der Schweizerische Turnlehrerverein veranstaltet im Auftrag des eidg. Militärdepartementes im Sommer und Herbst 1940 in der deutschen Schweiz folgende Kurse:

#### A. Lehrkurse für das Knabenturnen:

I. Allgemeines Knabenturnen:

II./III. Stufe:

1. In Worb vom 22. Juli bis 3. August.

II. Turnen an Orten ohne Turnlokal  
und in Berggegenden:

2. In Huttwil für II./III. Stufe vom 5. bis 10.  
August, für Lehrer und Lehrerinnen.

# In der Schule,

oder überall, wo viele Menschen beisammen sind, ist hauptsächlich in den Uebergangsmonaten erhöhte Vorsicht vor Erkältungskrankheiten am Platz.

Mund und Rachen sind die Eingangspforten für Krankheitserreger aller Art. Suchen Sie sich deshalb vor Ansteckung zu schützen, indem Sie hin und wieder eine Formitrol-Pastille im Munde zergehen lassen. Formitrol enthält als wirksamen Bestandteil Formaldehyd, das dem Speichel eine deutliche, bakterizide Wirkung verleiht.

**FORMITROL**

**eine Schranke den Bazillen!**

Lehrern, die Formitrol noch nicht kennen, stellen wir gerne Muster und Literatur zur Verfügung.

**Dr. A. Wander A.G., Bern**